

## Herzlich willkommen zur zweiten Ausgabe der remug news

Im letzten Dezember habe ich in der ersten Ausgabe der "remug news" versprochen über die Macworld Expo in San Francisco zu berichten. Leider konnte ich dieses Versprechen nicht einlösen, da ich aufgrund von Augenproblemen mehrere Monate nur unter erschwerten Bedingungen arbeiten konnte. In dieser Ausgabe wird deshalb nur ein kurzer Rückblick auf die Macworld Expo und die User Group University in San Francisco sein.

In einem Bericht stelle ich einige nützliche Zubehörteile für den Mac vor, die ich in den USA gefunden habe. Weiter ist in dieser Ausgabe eine Vorschau auf Jaguar, die nächste Version des Mac OS X. Den Abschluss macht eine Liste mit den nächsten Veranstaltungen in der Mac-Welt.

Für die nächste Ausgabe sollte es diesmal klappen mit dem Rückblick auf die nächste Macworld Expo, die vom 16. bis 19. Juli in New York stattfindet und sicher viele Besucher anziehen wird. Ich werde selbst vor Ort sein und von neuen Produkten, die an der Expo vorgestellt werden, sowie von den Usergroup-Veranstaltungen berichten, unter anderem findet die fünfte User Group University statt.

Ich wünsche viel Spass beim Lesen

[Mario Vasella](#)

Redaktor remug news

## Macworld San Francisco

Vom 7. bis 11. Januar 2002 fand in San Francisco die Macworld Expo der US-Westküste statt. Höhepunkte waren die Präsentation des neuen iMacs (mit dem LCD-Display) und des Programms zur organisation von Fotos iPhoto.

(mv) Nachdem kurzfristig die Keynote von Steve Jobs um einen Tag vorverschoben wurde, konnte man annehmen, dass etwas aussergewöhnliches stattfinden würde.

Nachdem schon lange über einen iMac mit LCD-Display spekuliert wurde war die Vorstellung des neuen iMacs eigentlich keine grosse Überraschung mehr. Wenn auch das Design nicht sonderlich begeistern konnte, die Leistungen konnten es sicher: G4-Prozessor, LCD-Display und Superdrive zu diesem Preis konnte man sich kaum vorstellen.

Mit iPhoto brachte Apple ein weiteres Produkt zur "Digital Hub"-Strategie. Das Programm deckt den ganzen Weg ab vom Einlesen der Fotos aus der Kamera, dem Ordnen, dem einfachen Bearbeiten, dem Erstellen eines Albums oder einer Diaschau bis zum Ausdrucken oder der Aufgabe einer Bestellung von Prints mit hoher Qualität beim Kodak Print Service.

Jedoch war es mit dem G5-Prozessor, der schon einige Zeit erwartet wird, noch nicht so weit. Wir werden also noch länger darauf warten müssen.



# User Group University

## User Group University

Schon zum vierten Mal fand am Tag vor der Macworld Expo eine User Group University statt. Dieser Anlass ist für User Group Leader und soll ihnen mit Vorträgen helfen, ihre Tätigkeit besser auszuüben.

(mv) Garr Reynolds (Program Manager, Worldwide User Group Relations bei Apple) und Chuck Joiner (Apple User Group Advisory Board Chairman) begrüßten die Anwesenden und gaben eine Übersicht vom Tagesablauf. Auf dem Programm standen Themen wie "Understanding Apple's Corporate Identity Standards", "Marketing Your User Group", "How to Make a Small Event Big", "Youth Appeal: How to Get Young People In Your Group", "Building Your User Group from Scratch", "Tips and Tricks for Great User Group Presentations" und "It's All About Content: Using Digital Video Effectively to Tell Your Story".

Da Steve Jobs die Macworld Keynote vorverschoben hatte, wurde sie als QuickTime-Stream im Saal übertragen. Weil aber die Server zeitweise überlastet waren gab es immer wieder Unterbrechungen, natürlich in den interessantesten Momenten. So wurde der Stream zum Beispiel gerade dann unterbrochen, als Steve den neuen iMac präsentierte.



*Mario,  
Lieb  
hutt!  
GK  
11/02*

Für den Abend war eine Keynote mit einem "Special Guest" angekündigt. Unter grossem Applaus stellte Garr Reynolds den früheren Apple Evangelisten Guy Kawasaki vor.

Unter anderem kam Kawasaki darauf zu sprechen, warum er an der Keynote einer IBM-Konferenz ein IBM-Thinkpad benutzte. Seine Erklärung war einfach: "Man kann mich nicht kaufen, aber man kann mich mieten".



Von 1983 - 1987 war Guy Software Evangelist bei Apple, 1987 - 1989 CEO bei ACIUS, 1989 - 1994 Kolumnist bei MacWorld und MacUser, 1994 - 1995 CEO bei Fog City Software, 1995 - 1997 (Marketing)-Fellow wieder bei Apple und 1997 - jetzt CEO bei Garage Technology Ventures.

Zum Thema wie kann man jemanden vom Mac überzeugen gab der ehemalige Apple-Evangelist zehn Tips (damit seine Aussagen nicht verändert werden hier in englisch wiedergegeben):

1. You need to form a cause
  - a. seizing the moral higher ground
  - b. about making the world a better place
2. Look for virgins, not atheists
 

virgin: "A virgin is a person who has never been screwed before"

atheists: "people who the deny the Macintosh religion"

Very hard to switch someone's religion. If the believe in Windows, they're not gonna switch to Mac. Forget them, look for virgins, people who are open to new religions
3. Localize your position
 

make **1** person more productive, don't aim for paradigm shifting revolutions or some such
4. Let people test drive
 

(that's obvious, isn't it?) nothing beats the visual, tactile experience of a Mac. So, have them touch it, work with it.
5. Provide a safe first step
 

can't have companies throw out all their PCs for a start. Provide them with a first step. Suggest that they make their newsletter with a Mac, or a presentation, or steal music (-;-)
6. Let a thousand flowers bloom
 

often you find people you did not intend to evangelize using the Mac in ways you did not intend them to do.

1983/84 he thought he had it all figured out: spreadsheet, data base, word processors: Lowess (?), Ashton Tate, WordPerfect, Microprobe (?) would be the software a Mac User would need (score of 0 of 4). What in fact saved the Mac was PageMaker.

Little aside: Kawasaki is a Christian, he believes in God. One of the reasons he believes in God? There is no other explanation why Apple is so successful. :-)

It's a good thing people are using Macintoshes for weird things because people only pervert things they care about :-)
7. Fix for who's buying
 

You can do two things if something is not selling as expected:

  - a. ask people who are not buying it what it would need to make them buy it.
  - b. ask people who are buying it why they are buying it.

Kawasaky: go for b. ask people who are buying it why they are buying it and give them more reasons for buying it
8. Don't look at the pedigree
 

When you're recruiting evangelists, don't look at their background and their degrees. All that matters is that a person gets it and wants to help.
9. Make people feel part of the team, the cause as a democracy, not part of an "inner sanctum", include everyone, don't create an elite
10. Remember your friends
 

"the same people you pass on the way up you will see on the way down"

and that is also directed at Apple, no less than at anyone else present

Getestet:

## Flashcard-Reader

(mv) Für Reisen stellt sich das Problem, wie bekomme ich meine Fotos ins iBook. Der USB-Treiber meiner Digitalkamera läuft unter Mac OS X nicht, die Flashcard-Reader haben lange USB-Kabel, die im Weg sind. Jetzt habe ich in den USA Flashcard-Reader gefunden, die den USB-Stecker direkt am Gehäuse haben und auch etwas kleiner als die normalen Geräte sind. Leider habe ich diese kompakten Leser im deutschsprachigen Raum noch nicht gesehen.

### ZiO!

Unter dem Namen ZiO! sind von SCM Microsystems vier Flashcard-Reader erhältlich für:

- MultiMediaCard / Secure Digital
- SmartMedia (3.3 Volt SSFDC-Format bis 128 MB)
- CompactFlash (alle CompactFlash Karten, CFII und CF+ Type II Format-Karten, wie der IBM Microdrive)
- Memory Stick (Memory Stick und MagicGate).



Von diesen vier Typen verwende ich den ZiO! Memory Stick - Reader. Er funktioniert am Mac ab Mac OS 8.6 bis Mac OS X problemlos auch ohne Installation eines speziellen Treibers. Beim Mac OS X wird, falls installiert, automatisch iPhoto gestartet.

Der Preis liegt bei etwa \$30 bis \$40.

Weitere Infos unter:

<http://www.dazzle.com/products/cardreaders.html>

### SIIG

Auch von SIIG gibt es eine ganze Reihe von Flashcard-Readern, darunter auch kombinierte.

Von SIIG benutze ich den SmartMedia-Reader. Auch er funktioniert am Mac ab Mac OS 8.6 bis Mac OS X problemlos ohne



Installation eines speziellen Treibers und bei Mac OS X wird, falls installiert, automatisch iPhoto gestartet.

Der Preis liegt bei etwa \$30 bis \$40.

Weitere Infos:

<http://www.siig.com/products/usb/index.html>  
unter "Memory Card Readers"

## USB Flash Drive



(mv) Unter dem Namen Flash-Drive, USB Flash Pen Drive oder ähnlichen gib es seit einiger Zeit Flash-Memories in den Größen von 16 MB bis 512 MB. Für den Mac sind sie ab Mac OS 9 ohne spezielle Treiber funktionsfähig. Sie werden automatisch als externe Disk gemountet. Nach Herstellerangaben können sie auch auf Windows-PCs verwendet werden. Ein ideales Medium zum Datenaustausch.

Preis: 64 MB-Typ etwa sFr. 100.-



Vorschau:

## Jaguar

(mv) Unter dem Codenamen "Jaguar" entwickelt Apple die nächste Version von Mac OS X. Dieser Bericht soll einen Einblick in die Neuerungen geben.

### iChat

"iChat" ist ein AIM-kompatibles Messaging-Programm zur Konversation über das Internet. Wie andere Chat-Programme erlaubt iChat das Austauschen von Dateien und die Benutzung von Smileys. Die User werden mit Fotos angezeigt, die Texte in Sprechblasen. Der Benutzername aus den iTools oder vom AOL Instant Messenger kann übernommen werden. Zusätzlich zum AIM-Netzwerk ist das Chatten über das lokale Ethernet- oder AirPort-



Netzwerk möglich. iChat arbeitet Mail zusammen: Eine Icon neben den eMails zeigt an, wer online ist. Mit einem Klick auf das Icon startet eine iChat-Session.

### Address Book

"Address Book" ist der zentrale Speicher für alle Kontaktinformationen. Es unterstützt vCards und erlaubt den Austausch mit Bluetooth-Geräten. Aus Address Book ist es möglich bei einem Handy die Nummer einzustellen oder eine SMS zu senden. Bei ankommenden Gesprächen werden die Daten des Anrufenden angezeigt.

### Spam Filter für Mail

Mail enthält Algorithmen um Spam-Mails aus Format, Inhalt und Absender zu erkennen. Diese Algorithmen sind lernfähig und passen sich dem Benutzerverhalten an.

### Rendezvous

Rendezvous ist eine völlig neue Art um Netzwerkfunktionen auszuführen. Damit lassen sich Computer und Peripherie verbinden - drahtlos über AirPort oder über FireWire oder Ethernet.

### QuickTime 6

QuickTime 6 enthält die Video-Codecs um MPEG-4 Videos zu de- und encoden, sowie Advanced Audio Coding (AAC, das Audioformat der nächsten Generation). QuickTime 6 erlaubt auch MPEG-1 und MPEG-2 abzuspielen.

### Universal Access

Darunter sind Hilfen für Behinderte zu verstehen. Dank dem Graphiklayer von Mac OS X, Quartz, ist Zoom möglich. Zoom vergrößert den ganzen Bildschirminhalt (mit der Maus kann der angezeigte Bereich verschoben werden). Der Text unter der Maus kann man sich auch vorlesen lassen.

### Ink

Mit Ink ist es möglich über ein Graphiktablett handschriftlich Texte einzugeben oder mit InkPad Text schreiben und Grafiken zeichnen und an .

### Und noch mehr ...

Im Finder sind "Spring-loaded Folders" wieder möglich, was die Navigation sehr erleichtert. Windows-Servers können direkt im Finder durchsucht und die Verbindung zu Windows VPN Netzwerken hergestellt werden.

Im Mai erhielten alle Entwickler eine Preview-Version von Jaguar, wann es ausgeliefert wird steht aber noch nicht fest.



### Termine

- 15. - 19. Juli 2002 [Macworld Expo in New York](#)
- 18. Juli 2002 [remug - treff in Hohenems](#)
- 15. August 2002 [remug - treff in Hohenems](#)
- 10. - 14. September 2002 Apple Expo in Paris  
<http://www.apple-expo.com/>
- 13. September 2002 "Apple User Group" Day  
Vormittag: Konferenz mit verschiedenen Herstellern  
Nachmittag: MUG Konferenz geplant
- 19. September 2002 [remug - treff in Hohenems](#)

## Impressum remug news

Newsletter der Rheintaler Macintosh User Group,  
erscheint monatlich als PDF unter

[http://homepage.mac.com/remug\\_news/](http://homepage.mac.com/remug_news/)

Redaktion:

Mario Vasella (mv), Trübbach, Schweiz  
eMail: [MacMario@mac.com](mailto:MacMario@mac.com)

eMail Redaktion: [remug\\_news@mac.com](mailto:remug_news@mac.com)